



Bayern-Legenden unter sich: Diego Contento, Giovane Élber, Owen Hargraves, Hitzfeld-Co Michael Henke und Paulo Sérgio (v. l. i. U.) lassen es sich schmecken. Foto: Paulaner

Elber und Co. – Bayern-Legenden auf der Wiesn

Zwei Jahre mussten sie warten, dann war es endlich auch wieder für die Alt-Stars des FC Bayern soweit: Während genau eine Woche zuvor die aktuellen Profis des FC Bayern und Trainer Julian Nagelsmann eher mit gedämpfter Stimmung die Wiesn besuchten, war bei den FC-Bayern-Legenden wie Giovane Élber, Paulo Sérgio oder Owen Hargraves deutlich bessere Laune angesagt.

Der Einladung von Sponsor Paulaner war natürlich auch Claudio Pizarro gefolgt, der tags zuvor noch im Bremer Weserstadion sein Abschiedsspiel gegeben hatte – natürlich gegen ein Team der FC-Bayern-Legenden (siehe unten).

FC BAYERN kompakt

○ Flick erklärt den Bayern-Abschied

MÜNCHEN Bundestrainer Hansi Flick hat erneut über seinen Abschied vom FC Bayern gesprochen. Die Entscheidung sei damals „alternatives“ gewesen, sagte Flick dem „RedaktionsNetzwerk Deutschland“ und erklärte: „Für mich war es damals der richtige Schritt zurück zum Verband, auch wenn es mir nicht leichtgefallen ist, Bayern zu verlassen.“ Von den zwischenzeitlichen Querelen mit Sportvorstand Hasan Salihamidzic sei „nichts hängengeblieben. Es sind damals viele Dinge, sehr viele Dinge aufgebauscht worden“, sagte der Champions-League-Sieger von 2020.

○ Lahm vermisst Rollenverständnis

MÜNCHEN Der langjährige Bayern-Kapitän Philipp Lahm sieht das fehlende Rollenverständnis als Problem für die jüngste Misere seines Ex-Klubs an. „Das A und O ist, jeder muss wissen, was er zu tun hat auf dem Spielfeld. Das sehe ich aktuell nicht ganz so“, sagte der 38-Jährige bei Bild TV.

○ Erster Sieg für Bayern-Frauen

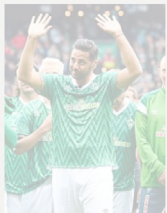
MÜNCHEN Vizemeister FC Bayern feiert durch ein 3:0 gegen Werder Bremen den ersten Saisonsieg. Den Dreier besorgten Nationalspielerinnen Giulia Gwinn (45.+1), Jovana Damnjanovic (86.) und Linda Dallmann (90.+1) mit ihren Treffern.

Pizarro: Viererpack beim Abschiedsspiel

BREMEN Mit vier Toren, zahlreichen prominenten Mitspielern und vor 40.500 Zuschauern hat Claudio Pizarro bei „Claudios Fiesta“ im ausverkauften Bremer Weserstadion Abschied von seiner Profikarriere genommen.

Der fast 44 Jahre alte Peruaner kam dabei sowohl für das Team Werder Bremen, das Team FC Bayern Legends und das Team Claudios Amigos zu Kurzeinsätzen.

Schon nach 98 Sekunden



Ein Held in München – und Bremen: Claudio Pizarro. Foto: dpa

eröffnete der einstige Topstürmer mit einem Kopfball den Torregen, bis zur allerletzten Auswechslung seiner Laufbahn kamen drei weitere Treffer hinzu. Kurz zuvor „hielt“ er sogar einen von Fin Bartels betont lasch geschossenen Strafstoß. „Das war das beste Ende meiner Karriere. Danke, Fußball!“ sagte Pizarro anschließend sichtlich bewegt bei Sat.1.

Der Südamerikaner hatte im Verlauf seiner mehr als zwei Jahrzehnte währenden Karriere sowohl mit den Hansesaten als auch mit dem deutschen Rekordmeister zahlreiche Erfolge gefeiert. Die Entscheidung für Bremen als Austragungsort fiel dabei schon vor längerer Zeit: „Bremen hat mir seinerzeit die Tür nach Europa geöffnet.“

Zu den prominentesten Weggefährten, die den Weg an den Osterdeich gefunden hatten, gehörten Philipp Lahm und die ehemaligen Bayernstars Giovane Élber und Arjen Robben.

Das Ende der Ausreden

Bayerns Sportvorstand Hasan Salihamidzic spricht Trainer Julian Nagelsmann „die ganze Rückendeckung“ des Klubs aus. Nun müssen die Stars liefern: „Eine klar bessere Chancenverwertung“

Noch ist unklar, ob zwei der wichtigsten Bayern-Spieler beim Kracher gegen Bayer Leverkusen kommenden Freitag (20.30 Uhr) zur Verfügung stehen werden: Manuel Neuer und Leon Goretzka mussten nach positiven Corona-Tests aus dem Quartier der deutschen Nationalmannschaft abreisen, sie befinden sich weiter in Quarantäne.

Sollten beide Stars 48 Stunden lang symptomfrei bleiben, dürften sie ab Dienstag wieder raus aus der Isolation und ins Training einsteigen. Die Frage ist dann: Sind Neuer und Goretzka fit genug für Leverkusen? Für Trainer Julian Nagelsmann wäre es von großer Bedeutung.

Denn nach vier sieglosen Partien in Folge in der Liga ist die Zeit der

Und das erwarte ich auch. Körperliche Intensität. Gier und die Bereitschaft, in jedem Spiel an die Leistungsgrenze zu stoßen, sind die Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein. Außerdem brauchen wir eine klar bessere, konzentrierte Chancenverwertung“, forderte Salihamidzic von den Spielern.

Die Lage ist angespannt, das weiß jeder rund um die Säbener Straße. In der Tabelle rangiert Titelverteidiger Bayern mit fünf Punkten Rückstand auf Spitzenreiter 1. FC Union Berlin auf dem fünften Platz. Trainer Nagelsmann braucht daher rasch eine Wende mit seinem Team, um nicht selbst noch stärker in die Kritik zu geraten.

Derzeit steht die Klubführung geschlossen hinter dem jungen Coach, der einen Vertrag bis 2026 besitzt. „Julian ist sehr klar. Er und sein Trainer-Team wissen genau, was zu tun

ist. Vor allem weiß Julian, dass er die ganze Rückendeckung des FC Bayern hat, das muss jetzt auch nicht immer wieder betont werden“, sagte Salihamidzic weiter: „Wir haben mit Julian über alle Aspekte unseres Saisonstarts gesprochen, auch die positiven, denn es gab ja nicht nur die Niederlage in Augsburg, sondern viele Tore zu Beginn und zwei Siege ohne Gegenort in der Champions League.“

Dennoch: Nach der jüngsten Negativserie wird eine Reaktion des Teams erwartet. „Es steht für mich außer Frage, dass bei dieser außergewöhnlich anspruchsvollen Saison mit einer Weltmeisterschaft mittendrin nur die Teams eine Chance auf Titel haben, die als gesamte Kaderngruppe einen Rhythmus finden, die ihren Rotationsstil entwickeln und sich als Einheit pushen“, erklärte Salihamidzic. Neuer und Goretzka sind dabei zwei wichtige Figuren. M. Koch



„Julian ist sehr klar. Er und sein Trainer-Team wissen genau, was zu tun ist“, sagt Hasan Salihamidzic (r.) über Coach Nagelsmann. Fotos: dpa